



Nieders. Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit •
Postfach 92 62 • 26140 Oldenburg

**Niedersächsisches Landesamt
für Verbraucherschutz und
Lebensmittelsicherheit**

Norddeutscher Ponymarkt Hunteburg e. V.
Herr Heiner Willmann
Im Sundern 6
49163 Hunteburg

Bearbeitet von
Frau Arntken

Telefax
(0441) 57026179

E-Mail
Monja.Arntken@laves.niedersachsen.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)
31.9-42120/02-2022 M 17

Durchwahl
(0441) 57026276

Oldenburg
09.08.2022

**Tierseuchenbekämpfung;
Norddeutscher Ponymarkt Hunteburg vom 07.-09.10.2022**

Sehr geehrter Herr Willmann,

Ihre Anzeige gem. § 4 Viehverkehrsverordnung (ViehVerkV)* für die Veranstaltung vom 07.-09.10.2022 in HUnteburg ist bei mir eingegangen.

Aufgrund der derzeitigen Seuchenlage und einer Risikoabschätzung werden für die Durchführung der Veranstaltung gem. § 4 Abs. 2 der Viehverkehrsverordnung (ViehVerkV)* folgende Beschränkungen angeordnet:

I. Allgemeine rechtliche Bestimmungen und Auflagen:

1. Die Veranstaltung unterliegt der amtstierärztlichen Überwachung durch das örtlich zuständige Veterinäramt des Landkreises Osnabrück. Ein Veranstaltungskatalog oder eine Liste sämtlicher zur jew. Veranstaltung kommenden Tiere mit Angabe zur Kennzeichnung, Besitzer*In und Herkunftsbestand mit Registriernummer nach § 26 der ViehVerkV* ist dem zuständigen Veterinäramt vor dem Veranstaltungsbeginn vorzulegen.
2. Zur Veranstaltung kommende Tiere sind der/dem für die Überwachung zuständigen Amtstierärztin/ Amtstierarztes des Landkreises Osnabrück zur Einlassuntersuchung vorzustellen. Für die Einlassuntersuchung ist nach Abstimmung mit dem Veterinäramt des Landkreises Osnabrück ein festgelegter Zeitraum zu vereinbaren. Nach Beendigung der amtstierärztlichen Einlassuntersuchung dürfen keine Tiere mehr auf das für die Veranstaltung genutzte Gelände verbracht werden.
3. Zur Veranstaltung kommende Tiere müssen gemäß § 5 in Verbindung mit § 27 der ViehVerkV* dauerhaft gekennzeichnet sein und die für die jeweilige Tierart geltenden Kennzeichnungs- und Identifizierungsvorschriften erfüllen.
4. Jeder Tierbegleiterin/jeder Tierbegleiter hat die erforderlichen Bescheinigungen und Nachweise für ihre/seine Tiere mit sich zu führen, damit sie/er sie der Amtstierärztin/dem

Dienstgebäude u.
Paketanschrift
Röverskamp 5
26203 Wardenburg
Internet
www.laves.niedersachsen.de

Briefanschrift
Postfach 92 62
26140 Oldenburg

E-Mail
Poststelle@laves.niedersachsen.de

Telefon
0441 57026-0
Telefax
0441 57026-179

Besuchszeiten
Mo. - Fr. 9.00-12.00 Uhr
Mo. - Do. 14.00-15.30 Uhr
Besuche bitte möglichst
vereinbaren

Bankverbindung
Nord/LB (BLZ 250 500 00) Konto 106 034 788
IBAN: DE26 2505 0000 0106 0347 88
SWIFT-BIC: NOLA DE 2H

Amtstierarzt auf Verlangen unverzüglich vorzeigen kann. Ändert sich in der Zeit zwischen Bescheinigungsausfertigung und Veranstaltungsbeginn infolge eines Seuchenausbruches im Herkunftsbetrieb der Gesundheitsstatus der Tiere derart, dass die Voraussetzungen für die Bescheinigungsausfertigung nicht mehr gegeben sind, ist die Besitzerin/der Besitzer oder deren Vertreterin/dessen Vertreter verpflichtet, die Veranstaltungsleitung von der veränderten Sachlage unverzüglich zu unterrichten. Die Tiere werden zur Veranstaltung nicht zugelassen.

5. Kranke, verdächtige oder nicht gekennzeichnete Tiere sowie Tiere ohne erforderliche Bescheinigungen sind bei der Einlassuntersuchung zurückzuweisen.
6. Aussteller*Innen und mit der Pflege der Tiere beauftragte Personen haben das Auftreten oder den Verdacht einer Erkrankung der Tiere, die auf eine Ansteckung mit Seuchenerregern schließen lässt, sowie jeden Todesfall sofort der Veranstaltungsleitung anzuzeigen.
7. Die Veranstaltungsleitung hat für die Durchführung der veterinärbehördlichen Anordnungen Sorge zu tragen. Sie/Er hat Erkrankungen von Tieren oder den Verdacht auf Erkrankungen, die auf eine Ansteckung mit Seuchenerregern schließen lassen, sowie jeden Todesfall sofort dem zuständigen Veterinäramt des Landkreises Oldenburg oder der Amtstierärztin/dem Amtstierarzt anzuzeigen.
8. Kranke oder ansteckungsverdächtige Tiere sind räumlich getrennt abzusondern und ggf. unter amtliche Beobachtung zu stellen. Die durch Absonderung, Beaufsichtigung und Behandlung dieser Tiere entstehenden Kosten trägt die Tierbesitzerin/der Tierbesitzer. Es entsteht kein Ersatzanspruch gegenüber dem Land Niedersachsen oder der zuständigen Veterinärbehörde. Bei den tierärztlichen Untersuchungen haben die Tierbesitzerinnen/Tierbesitzer oder deren Beauftragte die erforderliche Hilfe zu leisten.
9. Die für die Veranstaltung bestimmten Tiere dürfen während des Transportes nicht mit anderen Tieren, insbesondere Tieren mit anderem Gesundheitsstatus, in Berührung kommen.
10. Die Tiere dürfen nur auf unmittelbar vor dem Transport gereinigten und desinfizierten Tiertransportfahrzeugen zu den Veranstaltungen verbracht werden.
11. Die Veranstaltungsleitung darf vor und nach Veranstaltungsschluss die Genehmigung zum Abtransport der Tiere erst erteilen, wenn nach dem Gutachten der zuständigen Amtstierärztin/des zuständigen Amtstierarztes des Landkreises Osnabrück dem Abtransport Belange der Tierseuchenbekämpfung nicht entgegenstehen. Sofern die Amtstierärztin/der Amtstierarzt jedoch im Einzelfall vorher zugestimmt hat, kann abweichend die Erlaubnis zum Abtransport schon vor Veranstaltungsschluss erteilt werden.
12. Nach Abschluss der Veranstaltung sind die Standplätze und die für die Unterbringung der Tiere benutzten zurückbleibenden Einrichtungen und Geräte mit Mitteln der DVG-Liste nach Anweisung der zuständigen Amtstierärztin/des zuständigen Amtstierarztes des Landkreises Osnabrück zu reinigen und zu desinfizieren.

II. Spezielle rechtliche Bestimmungen und Auflagen:

1. Tiere dürfen nicht zur Veranstaltung gebracht werden, wenn
 - a) wenn deren Herkunftsbestand wegen übertragbarer anzeigepflichtiger Tierseuchen gesperrt ist bzw. wenn meldepflichtige Tierkrankheiten amtlich zur Kenntnis gelangt sind
 - b) deren Herkunftsbestand der behördlichen Beobachtung unterstellt ist.

2. Die Veranstaltung darf nicht abgehalten werden,
 - a) wenn der Veranstaltungsort in einem wegen eines Ausbruchs einer anzeigepflichtigen Seuche festgelegten Sperrbezirk liegt und
 - b) für den Veranstaltungsort zum Zeitpunkt der Veranstaltung ein Transportverbot hinsichtlich des Verbringens von Rindern, Schafen, Ziegen, Equiden, Geflügel oder Kameliden festgelegt wird.

3. Für Tiere aus anderen Mitgliedstaaten oder aus Drittländern müssen die nach Tierseuchenrecht erforderlichen amtstierärztlichen Gesundheitsbescheinigungen vorliegen.

4. Zusatz für Rinder

4.1 Bovines Herpes Virus (BHV1)

Für Rinder, die zur Veranstaltung verbracht werden sollen, gilt in Bezug auf BHV1 Folgendes:

a. Rinder aus BHV1-freien Regionen

- dürfen nicht gegen BHV1 geimpft sein und
- müssen von einer gültigen amtstierärztlichen Bescheinigung begleitet sein, mit der die Freiheit von einer Infektion mit BHV1 attestiert wird (siehe Anlagen 2 o. 3 der BHV1-Verordnung).
- müssen frühestens 14 Tage vor dem Verbringen zur Veranstaltung blutserologisch mit neg. Ergebnis auf Antikörper gegen das gesamte (gB-Glykoprotein) des BHV1-Virus untersucht werden. Auf Verlangen müssen die Untersuchungsergebnisse der zuständigen Amtstierärztin/dem zuständigen Amtstierarzt des Landkreises Osnabrück während der Veranstaltung vorgelegt werden.

b. Rinder aus nicht BHV1-freien Regionen

- dürfen nicht gegen BHV1 geimpft sein und
- müssen von einer BHV1-Bescheinigung begleitet sein, auf der durch die amtlich ausgefüllte Zusatzerklärung nachgewiesen werden kann, dass
 - im Herkunftsbetrieb der Tiere 12 Monate vor der Verbringung keine klinischen oder pathologischen Anzeichen einer BHV1-Infektion aufgetreten sind und

- die Tiere vor dem Verbringen eine 30-tägige Quarantäne in einer amtlich zugelassenen Isolierstation und durch die zuständige Behörde amtlich kontrolliert durchlaufen haben und
- während der Isolation keine klinischen Anzeichen einer BHV1-Infektion aufgetreten sind und
- ab dem 21. Tag der Quarantäne durch eine Blutuntersuchung mit negativem Ergebnis auf das gesamte (gB-Glykoprotein) BHV1 getestet wurden.

Tierhalter müssen sich bezüglich der Ausstellung dieser Zusatzerklärung an das für sie zuständige Veterinäramt wenden!

4.2 Paratuberkulose (ParaTB)

Gem. § 2 der Nds. ParaTB-Verordnung dürfen Zuchtrinder mit einem Alter von über 24 Monaten nur zur Veranstaltung gebracht werden, wenn sie innerhalb der letzten 12 Monate mittels Blut- oder Einzelmilchprobe serologisch mit einem negativen Ergebnis auf Antikörper gegen den Erreger der Paratuberkulose untersucht wurden. Hiervon sind solche Zuchtrinder ausgenommen, die im Anschluss an die Veranstaltung in einen Mutterkuhbestand verbracht werden.

4.3 Blauzungenkrankheit (BTV)

Im Hinblick auf die Blauzungenkrankheit gelten für Rinder, die zur Veranstaltung verbracht werden sollen folgende Anforderungen:

- a. **Rinder aus BTV-freien Gebieten** dürfen gem. der DelVO (EU) 2020/689 Anhang V Teil II Kapitel 2 Abschnitt 1 Absatz 1 während der letzten 60 Tage vor Verbringung nicht mit einem BTV-Lebendimpfstoff geimpft sein.
- b. Gem. der DelVO (EU) 2020/689 Anhang V Teil II Kapitel 2 Abschnitt 1 Absatz 3 gilt für **Rinder, die weder aus einem BTV-freien noch von einem Tilgungsprogramm abgedeckten Gebiet stammen** (derzeit trifft dies für Rinder aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland zu) Folgendes:
 - Die Tiere wurden während der Verbringung vor Vektorangriffen geschützt und in einem vektorgeschützten Betrieb gehalten für
 - mindestens 60 Tage vor Verbringung oder
 - mindestens 28 Tage vor Verbringung und negativer Antikörper-Test einer Probe, die mindestens 28 Tage nach Beginn des Schutzes gegen Vektorangriffe entnommen wurde oder
 - mindestens 14 Tage vor Verbringung und negativer PCR-Test einer Probe, die mindestens 14 Tage nach Beginn des Schutzes gegen Vektorangriffe entnommen wurde

oder

- Die Tiere wurden mindestens 60 Tage vor Verbringung in einem Betrieb gehalten, der

in einem Gebiet von mindestens 150 km Radius oder in einem Mitgliedstaat liegt, in dem mindestens während der letzten 60 Tage ein Überwachungsprogramm durchgeführt wurde und

- wurden gegen alle im Radius von 150 km vorgekommenen Serotypen der letzten 2 Jahre geimpft (vollständiger Impfschutz: mindestens 60 Tage vor der Verbringung geimpft oder mit inaktiviertem Impfstoff geimpft und mindestens 14 Tage nach Einsetzen der Immunität negativer PCR-Test) oder
- wurden gegen alle im Radius von 150 km vorgekommenen Serotypen der letzten 2 Jahre immunisiert und
- positiver Serologie-Test mindestens 60 Tage vor der Verbringung oder serologische Untersuchung mindestens 30 Tage vor der Verbringung in Kombination mit negativem PCR Test, der frühestens 14 Tage vor der Verbringung durchgeführt wurde.

oder

- Die Tiere wurden in einem saisonal BTV-freien Gebiet gehalten für
 - mindestens 60 Tage vor Verbringung oder
 - mindestens 28 Tage vor Verbringung und negativer Antikörper-Test einer Probe, die mindestens 28 Tage nach Eingang des Tieres am Bestimmungsort entnommen wurde oder
 - mindestens 14 Tage vor Verbringung und negativer PCR-Test einer Probe, die mindestens 14 Tage nach Eingang des Tieres am Bestimmungsort entnommen wurde.

4.4 Bovine Virus-Diarrhoe (BVD)

Zur Veranstaltung dürfen ohne weitere Maßnahmen nur Rinder aus BVD-freien Betrieben (DeIVO 2020/689 Artikel 18 Abs. 1 Buchstabe b Nr. 6 i. V. m. Anhang IV Teil VI Kapitel 1 Abschnitt 1 und 2) verbracht werden.

Rinder die zur Veranstaltung verbracht werden sollen und aus **nicht** BVD-freien Betrieben stammen, müssen folgende Anforderungen gem. Anhang IV Teil VI Kapitel 1 Abschnitt 2 Nummer 1 lit. c sublit. ii und iii sowie lit. d sublit. i und ii i. V. m. Anhang IV Teil VI Kapitel 1 Abschnitt 1 Nummer 1 lit. a erfüllen:

a) Männliche und nicht trächtige weibliche Tiere

- negatives Testergebnis auf BVD-Antigen oder -Genom (z. B. Ohrstanze) **und**
entweder

Möglichkeit I

- mindestens 21-tägige Isolation (Quarantäne) vor der Verbringung im Herkunftsbetrieb **oder**

Möglichkeit II

- positives Testergebnis auf Antikörper gegen das BVD-Virus
Alternativ: Nachweis der zurückliegenden Impfung gegen BVD (HI-Tier)

b) Trächtige Tiere

- negatives Testergebnis auf BVD-Antigen oder -Genom (z. B. Ohrstanze) **und** **entweder**

Möglichkeit I

- mindestens 21-tägige Isolation (Quarantäne) vor der Verbringung im Herkunftsbetrieb **und**
- negatives Testergebnis auf Antikörper gegen das BVD-Virus (Die Proben für diese Untersuchung dürfen erst mindestens nach Ablauf der 21tägigen Quarantäne entnommen worden sein) **oder**

Möglichkeit II

- positives Testergebnis auf Antikörper gegen das BVD-Virus aus einer Untersuchung vor der letzten Besamung

Alternativ: Nachweis der zurückliegenden Impfung gegen BVD (HI-Tier)

Hinweis:

Aufgrund der teilweise unterscheidenden Freiheits-Status einzelner Bundesländer, können ggf. zusätzliche Untersuchungen bei Übergang eines Tieres in einen neuen Betrieb erforderlich sein. Einzelheiten sollten vorab mit den zuständigen Veterinärbehörden erörtert werden.

4.5 Rinder dürfen nur aus amtlich anerkannt tuberkulose- und brucellosefreien sowie leukoseunverdächtigen Beständen kommen.

5. **Zusatz für Geflügel**

Gemäß § 7 der Geflügelpest-Verordnung (GeflPestSchV) *

- a) muss Geflügel vor dem Veranstaltungsbeginn klinisch tierärztlich untersucht werden. Die **klinische Untersuchung** kann nach Absprache mit dem zuständigen Veterinäramt beim Einlass der Tiere erfolgen. Dies gilt nicht, sofern ausschließlich Geflügel aus dem Landkreis Osnabrück bzw. aus den direkt angrenzenden Landkreisen zur Veranstaltung verbracht wird.
- b) müssen Enten und Gänse von einem einem Untersuchungsbefund begleitet sein, aus dem hervorgeht, dass sie längstens 7 Tage vor Beginn der Veranstaltung virologisch nach näherer Anweisung des für den Herkunftsbestand zuständigen Veterinäramtes mit negativem Ergebnis auf hochpathogenes aviäres Influenzavirus der Subtypen H5 und H7 untersucht wurde, oder eine Bestätigung des zuständigen Veterinäramtes für eine Anzeige über die Haltung des Wassergeflügels mit Puten oder Hühnern (Sentinelhaltung) vorgelegt wird. Die Bestätigung darf nicht älter als 12 Monate sein.

Hühner und Truthühner dürfen nur zur Veranstaltung gebracht werden, wenn sie unter Bezug auf die o.g. Verordnung gegen Newcastle-Krankheit geimpft worden sind und von einer **tierärztlichen Bescheinigung** begleitet werden, aus der folgendes hervorgeht:

- Name und Wohnort des Besitzers
- Datum und Art der Impfung des Herkunftsbestandes
- Anzahl, Art und Rasse der zur Veranstaltung verbrachten Tiere
- Bezeichnung des Impfstoffes mit Angabe des Herstellers und der Charge
- Unterschrift und Wohnort des Tierarztes, der die Impfung durchgeführt hat.

Die Impfung muss nach Angaben des Impfstoffherstellers so erfolgen, dass ein ausreichender Immunschutz vorhanden ist*.

6. Zusatz für Pferde, Ponys und Esel (Equiden):

1. Gemäß § 3a der Verordnung zum Schutz gegen die Ansteckende Blutarmut der Einhufer (BlutArmV) ist ein Register über die zur Veranstaltung verbrachten Einhufer zu führen. Das Register muss vom jedem zur Veranstaltung verbrachten Pferd (unabhängig vom tatsächlichen Einsatz) folgende Angaben enthalten:
 - den Namen des Einhufers
 - die Transponder-Nummer bzw. die Lebens-/Passnummer, falls dem Pferd noch kein Transponder implantiert wurde
 - den Namen und die Anschrift des Halters
 - den Standort der Haltung oder des Betriebes

Das Register muss gem. § 25 Abs. 1 S. 1 und 2 der ViehVerkV* während der Veranstaltung aktuell geführt werden und ist im Anschluss an die Veranstaltung 3 Jahre lang aufzubewahren.

Während der Veranstaltung ist das Register zur Vorlage bereitzuhalten und auf Verlangen des Amtstierarztes des Landkreises Osnabrück vorzulegen (§ 3a S. 4 BlutArmV 2010).

2. Zur Veranstaltung kommende Equiden müssen von einem **Equidenpass (Pferdepass)** nach § 44a der ViehVerkV* begleitet sein;
3. Equiden, die nach dem 30.06.2009 geboren wurden, müssen gem. § 44 Abs. 2 ViehVerkV* mit einem entsprechenden Mikrochip gekennzeichnet sein.

Hinweis:

Zusätzlich zur Impfung gegen Influenza wird die Impfung gegen Equines Herpes-Virus empfohlen.

7. Zusatz Schafe und Ziegen:

Im Hinblick auf die Blauzungenkrankeheit gelten für Schafe/Ziegen, die zur Veranstaltung verbracht werden sollen folgende Anforderungen:

- a) **Schafe/Ziegen aus BTV-freien Gebieten** dürfen gem. der DeIVO (EU) 2020/689 Anhang V Teil II Kapitel 2 Abschnitt 1 Absatz 1 während der letzten 60 Tage vor Verbringung nicht mit einem BTV-Lebendimpfstoff geimpft sein.

b) Gem. der DeIVO (EU) 2020/689 Anhang V Teil II Kapitel 2 Abschnitt 1 Absatz 3 gilt für **Schafe/Ziegen, die weder aus einem BTV-freien noch von einem Tilgungsprogramm abgedeckten Gebiet** stammen (derzeit trifft dies für Schafe/Ziegen aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland zu) Folgendes:

- Die Tiere wurden während der Verbringung vor Vektorangriffen geschützt und in einem vektorgeschützten Betrieb gehalten für
 - mindestens 60 Tage vor Verbringung oder
 - mindestens 28 Tage vor Verbringung und negativer Antikörper-Test einer Probe, die mindestens 28 Tage nach Beginn des Schutzes gegen Vektorangriffe entnommen wurde oder
 - mindestens 14 Tage vor Verbringung und negativer PCR-Test einer Probe, die mindestens 14 Tage nach Beginn des Schutzes gegen Vektorangriffe entnommen wurde

oder

- Die Tiere wurden mindestens 60 Tage vor Verbringung in einem Betrieb gehalten, der in einem Gebiet von mindestens 150 km Radius oder in einem Mitgliedstaat liegt, in dem mindestens während der letzten 60 Tage ein Überwachungsprogramm durchgeführt wurde und
 - wurden gegen alle im Radius von 150 km vorgekommenen Serotypen der letzten 2 Jahre geimpft (vollständiger Impfschutz: mindestens 60 Tage vor der Verbringung geimpft oder mit inaktiviertem Impfstoff geimpft und mindestens 14 Tage nach Einsetzen der Immunität negativer PCR-Test) oder
 - wurden gegen alle im Radius von 150 km vorgekommenen Serotypen der letzten 2 Jahre immunisiert und
 - positiver Serologie-Test mindestens 60 Tage vor der Verbringung oder serologische Untersuchung mindestens 30 Tage vor der Verbringung in Kombination mit negativem PCR Test, der frühestens 14 Tage vor der Verbringung durchgeführt wurde.

oder

- Die Tiere wurden in einem saisonal BTV-freien Gebiet gehalten für
 - mindestens 60 Tage vor Verbringung oder
 - mindestens 28 Tage vor Verbringung und negativer Antikörper-Test einer Probe, die mindestens 28 Tage nach Eingang des Tieres am Bestimmungsort entnommen wurde oder
 - mindestens 14 Tage vor Verbringung und negativer PCR-Test einer Probe, die mindestens 14 Tage nach Eingang des Tieres am Bestimmungsort entnommen wurde.

7.2 Zur Veranstaltung dürfen nur Schafe und Ziegen verbracht werden, die von einer amtstierärztlichen Bescheinigung begleitet werden, aus der hervorgeht, dass die Tiere aus brucellosefreien Betrieben stammen und Q-Fieber während der letzten sechs Monate amtlich nicht zur Kenntnis gelangt ist.

8. Zusatz für Kameliden

Im Hinblick auf die Blauzungenkrankheit gelten für Kameliden, die zur Veranstaltung verbracht werden sollen folgende Anforderungen:

- a) **Kameliden aus BTV-freien Gebieten** dürfen gem. der DeIVO (EU) 2020/689 Anhang V Teil II Kapitel 2 Abschnitt 1 Absatz 1 während der letzten 60 Tage vor Verbringung nicht mit einem BTV-Lebendimpfstoff geimpft sein.
- b) Gem. der DeIVO (EU) 2020/689 Anhang V Teil II Kapitel 2 Abschnitt 1 Absatz 3 gilt für **Kameliden, die weder aus einem BTV-freien noch von einem Tilgungsprogramm abgedeckten Gebiet** stammen (derzeit trifft dies für Kameliden aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland zu) Folgendes:
- Die Tiere wurden während der Verbringung vor Vektorangriffen geschützt und in einem vektorgeschützten Betrieb gehalten für
 - mindestens 60 Tage vor Verbringung oder
 - mindestens 28 Tage vor Verbringung und negativer Antikörper-Test einer Probe, die mindestens 28 Tage nach Beginn des Schutzes gegen Vektorangriffe entnommen wurde oder
 - mindestens 14 Tage vor Verbringung und negativer PCR-Test einer Probe, die mindestens 14 Tage nach Beginn des Schutzes gegen Vektorangriffe entnommen wurde

oder

- Die Tiere wurden mindestens 60 Tage vor Verbringung in einem Betrieb gehalten, der in einem Gebiet von mindestens 150 km Radius oder in einem Mitgliedstaat liegt, in dem mindestens während der letzten 60 Tage ein Überwachungsprogramm durchgeführt wurde und
 - wurden gegen alle im Radius von 150 km vorgekommenen Serotypen der letzten 2 Jahre geimpft (vollständiger Impfschutz: mindestens 60 Tage vor der Verbringung geimpft oder mit inaktiviertem Impfstoff geimpft und mindestens 14 Tage nach Einsetzen der Immunität negativer PCR-Test) oder
 - wurden gegen alle im Radius von 150 km vorgekommenen Serotypen der letzten 2 Jahre immunisiert und
 - positiver Serologie-Test mindestens 60 Tage vor der Verbringung oder serologische Untersuchung mindestens 30 Tage vor der Verbringung in Kombination mit negativem PCR Test, der frühestens 14 Tage vor der Verbringung durchgeführt wurde.

oder

- Die Tiere wurden in einem saisonal BTV-freien Gebiet gehalten für
 - mindestens 60 Tage vor Verbringung oder

- mindestens 28 Tage vor Verbringung und negativer Antikörper-Test einer Probe, die mindestens 28 Tage nach Eingang des Tieres am Bestimmungsort entnommen wurde oder
- mindestens 14 Tage vor Verbringung und negativer PCR-Test einer Probe, die mindestens 14 Tage nach Eingang des Tieres am Bestimmungsort entnommen wurde.

Hinweis:

Es wird empfohlen, von den Tierhaltern eine Erklärung einzufordern, aus welcher hervorgeht, dass in den letzten 42 Tagen vor Veranstaltungsbeginn keine Infektionen mit dem Mycobacterium-tuberculosis-Komplex oder ein Fall von Brucellose im Herkunftsbestand aufgetreten ist.

9. Die Genehmigung ergeht gem. § 36 Abs. 2 Nr. 5 VwVfG* unter dem Vorbehalt der nachträglichen Aufnahme oder Ergänzung von Auflagen
10. Diese Genehmigung erfolgt unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs.
11. Der Erlass dieser Anordnung ist kostenpflichtig. Die Kosten sind von Ihnen zu tragen.

Begründung:

Zu II.1. – 3.

Aufgrund Ihrer Anzeige wurde die o. g. Veranstaltung durch das LAVES als zuständige Behörde gem. § 2 Nr. 7 der ZustVO-Tier mit Auflagen versehen, um das Risiko der Verschleppung und Verbreitung von Tierseuchen durch Tiere oder Personen zu verhindern. Berücksichtigt werden muss, dass Tierseuchen oder -krankheiten von Landtieren in der Definition des Artikel 4 Nr. 5 der VO 2016/429* enorme wirtschaftliche Schäden verursachen können. Außerdem müssen Leben und Wohlbefinden der Tiere durch entsprechende Haltungsbedingungen und Vorsorgemaßnahmen im Rahmen der Veranstaltung geschützt werden.

Zu II 4. – 8.

In Bezug auf die aufgeführten Erkrankungen sind aufgrund von gesetzlichen Vorgaben Maßnahmen anzuwenden, die eine Ausbreitung verhindern sollen und teilweise notwendige Schritte im Zuge eines Tilgungsprogrammes darstellen. Zu Veranstaltungen (wie oben angezeigt) kommen Tiere aus unterschiedlichen Betrieben, mit teilweise unterschiedlichem Gesundheitsstatus an einem Ort zusammen und werden danach wieder in die Herkunftsbetriebe oder sogar in neue Betriebe verbracht. Vor dem Hintergrund der Tierseuchenbekämpfung müssen Auflagen erteilt werden, die die Aufrechterhaltung des Gesundheitstatus der bereits freien Betriebe sicherstellen und eine Ausbreitung von seuchenhaften Erkrankungen verhindern sollen.

Zu 9.:

Der Auflagenvorbehalt ergeht gem. § 36 Absatz 2 Nr. 5 VwVfG*, um eine nachträgliche Aufnahme, Änderung oder Ergänzung einer Nebenbestimmung zu ermöglichen. Dies kann z.B. dann der Fall sein, wenn die zuständige aus tierseuchenrechtlicher Sicht weitere Regelungen treffen möchte.

Zu 10.:

Der Bescheid ergeht unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs gem. § 36 Abs. 1 in Verbindung mit § 49 Absatz 2 Nr. 1 VwVfG*, um jederzeit eine Anpassung an geänderte wirtschaftliche bzw. rechtliche Rahmenbedingungen sicherstellen zu können. Auch hat die zuständige Behörde damit die Möglichkeit, bei dem Ausbruch einer in Bezug auf die Veranstaltung relevanten Tierseuche oder gegen die Bestimmungen dieses Bescheides regulierend einzugreifen.

Zu 11.:

Aufgrund Ihrer Anzeige in Bezug auf die o. g. Veranstaltung mussten Auflagen im Sinne der Tierseuchenbekämpfung erteilt werden. Aus diesem Grund sind von Ihnen auch die Kosten für dieses Verfahren zu tragen. Die Kostenentscheidung beruht auf den §§ 1, 3, 5 und 12 des Niedersächsischen Verwaltungskostengesetzes (NVwKostG)* in Verbindung mit § 1 der Gebührenordnung für die Verwaltung im Bereich des Verbraucherschutzes und des Veterinärwesens (GOVV)*.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle Klage beim Verwaltungsgericht Osnabrück, Hakenstraße 15, 49074 Osnabrück eingelegt werden. Die Klage kann auch mit qualifizierter elektronischer Signatur durch Zuleitung über das Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) des Gerichts erhoben werden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage

Arntken

Fundstellen

- Viehverkehrsverordnung (ViehVerkV)
- Ausführ.-Hinweise zur ViehVerkV
- Anlagen zu den Ausführ.-Hinweisen zur ViehVerkV
- Tiergesundheitsgesetz (TierGesG)
- Ausführungsgesetz zum Tiergesundheitsgesetz AGTierGesG
- Verordnung zum Schutz der Rinder vor einer Infektion mit dem Bovinen-Herpesvirus Typ 1 (BHV1-Verordnung)
- Niedersächsische Verordnung zum Schutz der Rinder vor einer Infektion mit dem Bovinen Herpesvirus Typ 1 (Nds.BHV1-VO)
- DeIVO (EU) 2020/688 der Kommission vom 17. Dezember 2019 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Tiergesundheitsanforderungen an Verbringungen von Landtieren und Bruteiern innerhalb der Union
- DeIVO (EU) 2020/689 der Kommission vom 17. Dezember 2019 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Vorschriften betreffend Überwachung, Tilgungsprogramme und den Status „seuchenfrei“ für bestimmte gelistete und neu auftretende Seuchen
- VO (EU) 2016/429 Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 09. März 2016 zu Tierseuchen und zur Änderung und Aufhebung einiger Rechtsakte im Bereich der Tiergesundheit („Tiergesundheitsrecht“)
- Verordnung über Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Tiergesundheitsrechts und des Rechts der Beseitigung tierischer Nebenprodukte (ZustVO-Tier)
- Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG)
- Niedersächsischen Verwaltungskostengesetzes (NVwKostG)
- Gebührenordnung für die Verwaltung im Bereich des Verbraucherschutzes und des Veterinärwesens (GOVV)

* alle Vorschriften in der derzeit geltenden Fassung

Hinweis für Tauben

Für die zur . Veranstaltung verbrachten Tauben wird die Impfung gegen das Paramyxovirus (PMV) empfohlen.

Hinweis für Kaninchen

Für die zur . Veranstaltung verbrachten Kaninchen wird die Impfung gegen die Hämorrhagische Krankheit der Kaninchen (RHD) empfohlen.

Weitere allgemeine Hinweise

Bitte informieren Sie die Aussteller rechtzeitig vor der Veranstaltung über die o. g. Bestimmungen und Auflagen.

Regressansprüche aus evtl. notwendig werdenden Maßregelungen an das Land Niedersachsen, an die für den Veranstaltungsort zuständige Veterinärbehörde und an die Mitarbeiter*Innen der örtlich zuständigen Veterinärbehörde können nicht abgeleitet werden.

Tierschutzrechtliche Belange, wie z.B. der Umgang mit Tieren sowie die Einhaltung der tierschutzrechtlichen Anforderungen an den Tiertransport, werden durch dieses Schreiben nicht berührt. Zuständige Behörde ist diesbezüglich der Landkreis Osnabrück.

Anforderungen, wie z. B. die Hygienemaßnahmen und Zutrittsbeschränkungen, die zur Eindämmung der Corona-Pandemie notwendig sind, werden durch dieses Schreiben nicht berührt. Zuständig ist diesbezüglich das Ordnungs- bzw. das Gesundheitsamt des Landkreises Osnabrück

Zuwerhandlungen gegen die o.g. Auflagen stellen Ordnungswidrigkeiten i. S. von § 32 Abs. 2 Nr. 4a TierGesG* i. V. mit § 46 Abs. 1 Nr. 2 ViehVerkV* dar. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 30.000 Euro (Dreißigtausend Euro) geahndet werden.